

Da war doch noch was ?

Fakten:

Der Unfall war 30.4.2011. BSU-Bericht kam erst ein Jahr später 4.2012. Der Yachtbericht kam 26.9.2012 . Die Freistellung der DSV-Prüfer wurde wohl erst mit kurzer, nichtssagender Info vorgenommen, nachdem der Vorsitzende des Prfgs.ausschusses Sven Dreyer am 26.7.2012 den DSV informiert hat ?

Bisher unbeantwortete Fragen (unter anderem auch der „Yacht“):

War denn der DSV bzw. die Prüfungskommission nicht bereits in 4.2011 informiert ?

Nach einem tödlichen Unfall ?

Wieso ist der Inhaber der veranstaltenden Kurse zugleich auch Prüfer?

Wie wird festgestellt, ob Prüfungen wirklich stattfinden und ob die Nachweise der 300 sm wirklich vorliegen ?

Inwieweit ist den Verbänden bekannt, dass die geforderten Meilen z.T. per Goodwill gutgeschrieben werden ?

Wie groß ist die Zahl der ausgestellten Scheine, welche die regulären Vorgaben nicht erfüllt haben – auch im Ausland ?

Wieweit reicht der Filz und die Korruption im deutschen Führerscheinsystem ?

Mit welcher Unbekümmertheit gibt man dann noch Zertifikate und Gütesiegel aus, wenn dies alles nicht offiziell geklärt ist.

Frage mit Blickrichtung auf ein Zitat aus dem BSU-Bericht:

„Die Sicherheitsrichtlinien des DSV wurden bisher nicht auf den neuesten Stand der Technik gebracht“

Wann möchte man das denn in Angriff nehmen ?

Fragen zur Ausbildungsqualität eines solchen Traininstörns ?

Ausbildungs- / SKS-Praxistörn nr. 59 der Yachtschule Nautilus in Xanten. - Inhaber Wilfried Kempken.

Der Name des Skippers wird im Yachtbericht nicht erwähnt, obwohl da sehr viele Fragen zur verantwortlichen Führung eines Ausbildungsbootes im Raume stehen:

- Anscheinend kein Check der Rettungsmittel oder Möglichkeiten z.B. Badeleiter usw. vor Beginn des Törns ?
- Keine Einweisung in die Handhabung / Funktion der Rettungswesten z.B. Beingurt und der Bergeschlaufe „Lift“.geschweige denn, ein Anpassen der Westen an die mitfahrenden Personen ?
- Anscheinend auch keine Einweisung in die Handhabung des Funkgerätes. Wurde zum ersten male anscheinend von einem der beiden ungeübten Trainee benutzt. (die anderen Crewmitglieder hatten, laut Yachtbericht, diverse Scheine ? Erst viel zu spät dann vom Skipper?
- Keine Einweisung in die Rettungsmittel an der Reling usw. Und später auch kein Kommando zum Benutzen bzw. Werfen von Rettungskragen und Rettungsschlinge, die beide an der Reling hingen ! Die Rettungsinsel wurde auch nicht eingesetzt ?
- keine Besprechung bzw. Einweisung in die Rollen- /Stationenverteilung für das MoB - Manöver. In der Situation selbst anscheinend auch keine vernünftigen Kommandos, die das Chaos geregelt hätten ?
- Am Ende der misslungenen Aktion noch ein weiterer Unfall an Deck wegen schlagendem Grossbaum ?

Auszüge aus dem BSU –Bericht

„Die Durchführung eines MOB-Manövers und die Möglichkeit der Rettung einer über Bord gegangenen Person wurde nicht durchgesprochen“

„Beide Bootsführer trugen Rettungswesten und Sicherheitsleinen, die jedoch nirgendwo befestigt waren...“

„die Badeleiter wurde unsachgemäß verankert bzw. eingesteckt, da ein Crewmitglied auf einer Aufnahme stand. Die Badeleiter wurde in keine der vorgesehenen Aufnahmen eingeklinkt.“

„keine der an Bord befindlichen Personen konnte Auskunft über die „Lift“ Funktion der Rettungsweste geben, die dazu dient, eine Person daran aus dem Wasser zu ziehen.“

„Es wurde an Bord keine Sicherheitsrolle besprochen... der gesamte Rettungsablauf verlief chaotisch und ungeplant.“

„Die sogenannte Sicherheitseinweisung wurde von 2 Trainees durchgeführt. Punkte und Inhalt wurden nicht vom Schiffsführer hinterfragt.“

Insgesamt war anscheinend der Skipper , der ein Mob-Training leiten sollte, wohl komplett mit der Situation überfordert. Obwohl er laut Yachtbericht einige Erfahrung gehabt haben müsste ? Er war weder im Stande ein solches Praxistraining entsprechend vorzubereiten, noch in der gegebenen Situation psychisch fähig, das ganze mit Ruhe und Überblick zu koordinieren und zu leiten. Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit oder berufliche Schlamperei ? Der Co-Skipper, welcher ebenfalls qualifiziert zu sein schien, lag ja als MoB im Wasser !

Fragen zum seriösen Verhalten des Veranstalters ?

Yachtschule Nautilus in Xanten. Inhaber Wilfried Kempken – selbst Mitglied des Prüfgs.ausschuss Rhein-Ruhr des DSV ?

Laut BSU-Bericht : fehlende Sicherheitsabnahme des Bootes als Ausbildungsfahrzeug ?

„Yachtbericht 21-2012 - Törn Nr. 59 wurde nach dem tödlichen Unfall einfach fortgesetzt.“

Man ging anschließend zur Tagesordnung über und machte weitere MOB-Manöver mit Bojen. Eine seltener Beweis von Gleichgültigkeit, Unmenschlichkeit und inhumanem Businessdenken. Denn es war offensichtlich sowohl der Crew, als auch dem Veranstalter wichtiger einen SKS-Törn fortzusetzen, als der Situation angemessen das Ganze abzubrechen ?

Laut Info der Yacht ist der beteiligte Skipper – trotz öffentlich bescheinigtem krassen Fehlverhalten – immer noch dort beschäftigt ? Und bildet eventuell auch noch aus ???

Welches Bild soll man sich machen von der Ausbildungsqualität dieser Schule und der Einschätzen seitens des Inhabers von Kundenservice und Schulungssicherheit und der Wertbemessung seiner Kundschaft ?

----- Auszüge und Zitate der Yachtberichte:

Böser Verdacht nach tödlicher Havarie

12.09.2012 Uwe Janßen - Ein Ausbilder kommt bei einem Törn auf furchtbare Weise ums Leben. YACHT-Recherchen zu diesem Fall offenbaren eine skandalöse Prüfungspraxis... „Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) hat über die Vorgänge auf der „Special One“ einen Bericht verfasst, der die YACHT nicht nur veranlasste, die offensichtlichen Versäumnisse und Fehler in diesem Fall zu rekonstruieren. Vielmehr gab es Ansätze für neue Recherchen, und die nähren einen schlimmen Verdacht: **Sportbootscheine sind offenbar ohne Prüfung ausgegeben worden – wer zahlte, so scheint es, kaufte die Lizenz.** ...Und das geschieht wohl öfter. Im Zuge dieser Recherchen nämlich sind der Redaktion weitere Vorwürfe gleichen Inhalts bekannt geworden: **Scheinvergabe ohne die vorgeschriebenen Leistungsnachweise.** Erstaunlich auch, wie die ...Yachtschule Nautilus in Xanten und der Vorsitzende des zuständigen Prüfgs.ausschuss Rhein-Ruhr auf den konkreten Fragenkatalog der YACHT reagierten: mit knappen Ausflüchten oder gar nicht. Das ist insofern seltsam, als **die unrechtmäßig erworbenen Scheine die Unterschrift des Prüfungsausschussvorsitzenden Dr. Sven Dreyer tragen.** Woraus sich zwangsläufig eine Frage ergibt: Ist er bewusst getäuscht worden, oder wusste er, was er tat?

27.09.2012 Uwe Janßen - YACHT-Bericht über dubiose Prüfungsmethoden sorgt für Wirbel. Nun hat der Deutsche Segler-Verband die involvierten Personen freigestellt....In diesem Zusammenhang wurde eine dubiose Prüfungspraxis offenkundig: **Anscheinend sind Sportschifferscheine ohne die vorgeschriebenen Leistungsnachweise erteilt worden.** Der Deutsche Segler-Verband hat die mit dem Vorgang befassten Personen nun erst einmal suspendiert, die „zuständige Fach- und Rechtsaufsicht“ (DSV) prüft den Sachverhalt. **Nach dem YACHT-Report haben sich mehrere Zeugen in der Redaktion gemeldet, die weitere Beispiele zu Protokoll gaben, aus denen sich schließen lässt, dass solche Prüfungen entgegen der Vorschriften keineswegs Einzelfälle sind. „**

----- Unfallbericht der BSU

http://www.bsu-bund.de/SharedDocs/pdf/DE/Unfallberichte/2012/UBericht_143_11.pdf?__blob=publicationFile

Also, wie wäre es mit etwas Aufklärung der Wassersportler und Ausbildungsstätten ? Es wäre wohl an der Zeit, die Glaubwürdigkeit und das Image der deutschen Scheinheiligkeit zu verbessern. Oder möchte man den Bericht auch erst mal dem Wirtschaftsministerium zur Überarbeitung geben ?